



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung\* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Production Engineering and Management B.sc.
Gastuniversität:	Kwansei Gakuin University
Gastland:	Japan
Studiengang an der Gastuniversität:	
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WS 2022/2023
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) JA /

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse ([datenschutzbeauftragter@fau.de](mailto:datenschutzbeauftragter@fau.de))

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



## Vorbereitung

Ich wusste schon seit langer Zeit, dass ich mein Auslandssemester in Japan machen wollte, daher hat es sich für mich eher darüber gehandelt, in welche der japanischen Partneruniversitäten ich gehen wollte. Nach lesen von Erfahrungsberichten, habe ich mich letztlich für die KGU in Nishinomiya entschieden, die mich wegen ihrer guten Position in der Hyogo prefecture, mich überzeugt hatte. Ich habe relativ schnell nach der Bewerbung eine positive Antwort der FAU erhalten, und dann kam ich mit der Gastuniversität in Kontakt, und habe die Unterlagen für die Bewerbung vorbereiten müssen. Diese waren relativ viele, aber man sollte sich genauer informieren, weil ich zum Beispiel die Röntgenentnahme am Ende gar nicht brauchte. Ansonsten war die Bewerbung, obwohl aufwändig wegen der vielen Dokumenten, gut betreut und übersichtlich.

## An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Sobald man von der Gasteinrichtung ein Dokument namens "Certificate of eligibility" erhält, kann man damit das Visum beantragen. Das Visum zu beantragen an sich geht eigentlich ganz einfach, das Problem waren die lange Wartezeiten. Die Botschaft in München schien sehr ausgelastet zu sein, daher war bei jedem Anruf mit einer 2h Wartezeit zu rechnen. Man sollte sich auch darum früh genug kümmern, weil die Wartezeiten sehr lange sein können. Ich habe zum Beispiel meinen Visum erst 5 Tage bevor meinem Flug abholen können.

Meine Anreise war folgendermaßen gestalten. Ich bin mit Lufthansa und ANA von Frankfurt nach Tokyo geflogen, und dann von Tokyo nach Osaka. Hierzu kann ich raten, falls es die Wahl gibt, beim Flughafen ITAMI zu landen, statt bei dem Kansai International. Grund dafür ist, dass der Flughafen Itami 15 Minuten mit dem Bus von dem Stadtzentrum ist, während der Kansai international sehr weit außerhalb der Stadt ist.

Am einzugstag bin ich dann von Osakan nach Nishinomiya mit dem Zug gefahren, wo man unter betreuung von Volunteers ein Taxi zum eigenen Drom bestellt hat. Der Taxi ist dann auf eigenen Kosten zu zahlen, also darauf Achten, dass man wenigstens ein bisschen Bargeld zur Verfügung hat, da Kartenzahlung in Japan öfters nicht eine Option ist.

## Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Es gibt viele Wohnungsmöglichkeiten für die KGU. Wenn man sich für einen Dorm entscheidet, kann man sich zwischen denen in Nishinomiya, und denen in Takarazuka entscheiden. Hier ist zu beachten, dass Takarazuka zwar eine schönere Stadt ist, aber sie ist mit Abstand weiter von der Universität entfernt. Ich zum Beispiel, war im Dorm namens YUKORYO, was 10 Minuten zu fuß von der Universität entfernt ist, während meine Freunde aus Dorm V in Takarazuka mit einer 45 Minuten Zugfahrt rechnen mussten.

Ich kann YUKORYO nur wärmstens empfehlen. Es ist zwar etwas teurer als die anderen Wohnheimen, aber dafür ist man echt nahe an der Universität, und man hat eine echt moderne Ausstattung mit wirklich großen common rooms, was das Wohnheimsleben sehr unterhaltsam macht.



## **Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung**

Ich habe mich für den sogenannten Japanese Language Track (JLT) entschieden. Die Unterrichtsqualität des Kurses war meistens gut, und es bietet eine gute Gelegenheit, Japanisch zu lernen bzw. verbessern. Wichtig zu wissen ist, dass es jede Woche mehrere Quizze gibt, und dazu noch relativ viele Hausaufgaben, also ist der Arbeitsaufwand ziemlich hoch. An sich sind die Tests und die Assignments ziemlich einfach, aber man sollte sie nicht vernachlässigen, weil sie tatsächlich einen sehr großen Anteil der finalen Note darstelle, also würde ich raten immer auf dem laufenden zu bleiben. Ich habe z.B. viele meiner Essays relativ schnell und nachlässig gemacht, und bin mehrmals beim Unterricht gefehlt (was auch eine Rolle in der Note spielt), und hatte deswegen als finale Note 69/100, obwohl der Schnitt meiner Noten bei den Finals und Midterms über 90% war.

Dieser Kurs entsprach 5 der 7 erforderlichen Kredite, also musste ich neben diesen noch einen Kurs noch einen belegen. Daher habe ich auch International communication in business gewählt. Diesen Kurs kann ich jedoch gar nicht weiterempfehlen, weil die Unterrichtsqualität leider sehr schlecht und unübersichtlich war.

## **Betreuung an der Gasteinrichtung**

Der International Office ist extrem hilfsbereit, und an sich sehr gut organisiert. Jedes Dokument was man unterschrieben braucht, bekommt man in wenigen Tagen zurück wenn per Mail geschickt, und sie waren generell sehr verständlich und kommunikativ.

## **Ausstattung der Gasteinrichtung**

Die Ausstattung der Universität ist sehr gut. Wir hatten eine riesige Bibliothek zur Verfügung, wo man kostenlos Sachen ausdrucken kann, und allgemein gut zum lernen ist. Weiterhin gibt es ein gut ausgestattetes Fitnesszentrum, was nur 2000 yen pro Semester kostet, und zur Verfügung der Austauschstudenten steht. Ansonsten hat die KGU ein Campus, was in ganz Japan berühmt ist dafür, dass es einer der schönsten des ganzen Landes ist, also kann man dort sehr gut zwischen den Lectures Zeit verbringen.

## **Alltag und Freizeit**

Japan ist ein Land was wirklich vieles anzubieten hat, und Nishinomiya ist ein perfekter platz um ein bisschen von allem zu erleben. Will man das Nachtleben und Großstadtgefühl haben, kann man mit einer Studenlange Zugfahrt zur supermodernen Osaka ankommen. Will man eher das traditionelle Japan sehen, ist Kyoto genau so leicht erreichbar, was als kulturelle Hauptstadt Japan genannt wird. Weiterhin, ist Osaka als zweitgrößte Stadt Japan, sehr gut mit dem Rest Japans verbunden, also kann man leicht übers ganze Land reisen. Ich zum Beispiel bin recht leicht nach Okinawa und Tokyo geflogen, während viele meiner Freunde Wochenendtrips nach Hiroshima oder Sendai gemacht haben.



Wie schon erwähnt, ist Japan noch größtenteils ein Bargeldland. Also am besten sich gut informieren, wenn man eine Kreditkarte fürs Auslandssemester wählt. Miete wird zum Beispiel auch in Bar gezahlt, also muss man sicherstellen, dass der Limit auf der Kreditkarte hoch genug ist. Sim-Karte hingegen wurde von der Universität gegeben, die mit 7GB/Monat ausreichend war. Bzgl. Jobs ist es eigentlich ziemlich schwer in Japan etwas zu finden, da man laut der Universität ca. erst 2 Monate nach Anfang arbeiten darf. Aber als Deutschsprechender Student kann man tatsächlich als Deutsch Learning-Assistent arbeiten, was zwar nicht große finanzielle Unterstützung gibt, aber trotzdem eine interessante Erfahrung darstellt.

## Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten in Japan sind zwar höher als in Deutschland, aber tatsächlich nicht so viel wie ich dachte. Was viel mehr kostet ist Obst und Gemüse, also muss man sich darauf einstellen, dass deine Ernährung sich radikal ändern, oder teurer wird. Dafür, kostet es viel weniger im Restaurant zu essen, wo man für auch nur 5€ eine komplette Mahlzeit erhält. Raten kann ich ein chinesisches Restaurant namens "街角中華 老上海3番地", was sich in der Nähe der Universität befindet.

Ich hatte sehr viel Glück, und habe ein Stipendium von der KGU bekommen, namens JASSO-Stipendium, was mit über 500€ am Monat eine sehr gute finanzielle Unterstützung darstellte. Ansonsten bekommt man von der FAU den sogenannten PROMOS Stipendium. Man soll jedoch beachten, dass der angegebener maximale Betrag des stipendiums sich bei weitem unterscheiden kann, von der Summe von Geld die man tatsächlich bekommt. In meinem Falle zum Beispiel, war der maximale Betrag 550€ / Monat, und eine Reisekostenpauschale von 1000€, aber davon habe ich nur 150€/Monat und keinen Reisekostenzuschuss bekommen. Natürlich, bin ich trotzdem dankbar für die Unterstützung, aber man sollte sich nicht allein darauf verlassen. Ansonsten rate ich, sich für so viele Stipendien wie möglich zu bewerben, wie u.a. auch Auslandsbafög, da es ja an sich nicht schaden kann.

## Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt kann ich sagen, dass meine Zeit in Japan die besten 5 Monate meines Lebens waren, und ich kann jedem es wärmstens empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Ich weiß wie beängstigend die Idee, in einem ganz anderen Kontinent zu fliegen, sein kann, aber es wird sich lohnen. Man lernt Leute von der ganzen Welt kennen, die in der exakt gleichen Situation sind wie ihr, und auch dadurch entstehen Freundschaften viel schneller als man denkt. Meine beste Erfahrung war wahrscheinlich jedes Wochenende wo ich mit meinen neuen Freunden nach Osaka zum feiern gefahren bin, und wie wir dort dann bis zum ersten Zug durch die Stadt gelaufen sind. Die schlechteste hingegen, war wahrscheinlich in den ersten zwei Wochen, wo ich herausgefunden habe, dass ich ein 500€ Limit auf meiner Kreditkarte hatte, und damit auch noch Miete zahlen musste. Gelöst habe ich das am ende damit, dass eine Freundin auch aus Deutschland es abheben würde, und ich es ihr auf PayPal zurückschicken würde.



Aber

auch sowas ist einfach Teil der Erfahrung! Mein Rat ist, falls Ihr entscheidet, zur KGU, oder auch irgendwo anders zu gehen, jeden Tag so viel wie möglich zu genießen. Weil wie lange auch immer ihr bleiben werdet, es wird sich wie nicht genug anfühlen, und ihr werdet früher als ihr denkt auf dem Flug nach Hause sitzen.

**Wichtige Ansprechpartner und Links:**

[incoming@kwansei.ac.jp](mailto:incoming@kwansei.ac.jp): E-Mail der KGU, die sehr hilfsbereit ist.

<https://goo.gl/maps/Pk3988mHVE6sagnH9>: Maps Adresse vom Chinesischen Restaurant was ich sehr empfehlen kann.